

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet wöchentlich  
im Postamt Nagold und  
Nachbarortvertrieb  
Mk. 1.95  
außerhalb Mk. 1.95.

Die Wochenausgabe  
(Schwarz- und  
Sonntagsblatt)  
kostet wöchentlich  
50 Pf.



Postnummer  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger An-  
zeige 10 Pf. die  
einspaltige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pf.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 56.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 8. März.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1910.

### Von den Wanderarbeitsstätten.

Die erfolgreiche Wirksamkeit der im mittleren Teil unseres Landes eingerichteten 27 Wanderarbeitsstätten spiegelt sich am deutlichsten wieder in der Statistik über das erste Vierteljahr ihres Betriebs vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1909.

Die 27 Wanderarbeitsstätten haben im ersten Vierteljahr ihres Betriebs 27361 Gäste beherbergt. Es kommen somit rund 1000 Wanderer durchschnittlich auf eine Wanderarbeitsstätte. Die Verpflegungskosten für die Wanderer haben 28591,91 Mk. betragen. Die Verpflegung eines Wanderers kommt demnach für den Tag auf rund 1 Mark zu stehen. Hierbei sind die Verwaltungskosten, wie z. B. die Belohnung der Leiter der Wanderarbeitsstätten, Miete für die erforderlichen Räumlichkeiten, Eisenbahnfahrkosten, Arbeitsmaterial u. a. nicht berücksichtigt; aber wenn sie auch noch hinzugerechnet würden, so könnte trotzdem der Aufwand auf die Wanderarbeitsstätten nicht als zu hoch bezeichnet werden. Ohne die Wanderarbeitsstätten wären die 27361 Wanderer auf den Bettel angewiesen gewesen, und wenn man als Ertrag des Bettels täglich auch nur den Betrag von 2 Mark annimmt, so hätten diese Wanderer mindestens die Summe von 54722 Mark in einem Vierteljahr aus den inneren des Wanderarbeitsstättennetzes gelegenen Gemeinden herausgeholt, eine Summe, die den Aufwand auf die Wanderarbeitsstätten weit übersteigt. Die Einrichtung der Wanderarbeitsstätten ist somit nicht zu teuer erkauf, ganz abgesehen davon, daß durch die geordnete Wandererfürsorge einerseits die Wanderer zur Arbeit angehalten werden und vor Gefängnisstrafen bewahrt geblieben sind, andererseits für die Bevölkerung die lästige Bettlerplage ganz erheblich vermindert worden ist. Ferner darf auch nicht vergessen werden, daß die bisherigen Aufwendungen für verwandte Einrichtungen in Wegfall gekommen sind.

Die Eisenbahnfahrkosten belaufen sich auf 2843,20 Mark; ihre Höhe ist daraus zu erklären, daß die Entfernungen zwischen einzelnen Wanderarbeitsstätten, wie z. B. zwischen Crailsheim und Hall, Hall und Heilbronn, Heidenheim und Ulm, von den Wanderern unmöglich in einem halben Tag ganz mittels Fußmarsches zurückgelegt werden können. Gelingt es, die in dem Wanderarbeitsstättennetz noch bestehenden Lücken durch Errichtung weiterer Wanderarbeitsstätten auszufüllen, so wird eine wesentliche Verringerung der Fahrkosten erreicht werden können.

Von den 27 Wanderarbeitsstätten sind 3618 Wanderer ausgehört worden. Es haben demnach 3618 Wanderer von den neuen Fürsorgeeinrichtungen Gebrauch gemacht. Die in Verbindung mit Wanderarbeitsstätten neugegründeten 14 Arbeitsnachweise haben in dem ersten Vierteljahr ihrer Tätigkeit trotz der ungünstigen Jahreszeit erfreuliche Ergebnisse erzielt. Von 597 bei ihnen angemeldeten Stellen konnten 381 besetzt und von 1941 Stellengesuchen konnte 444 entsprochen werden. Dem Hauptzweck der neuen Fürsorgeeinrichtungen, die Wanderer von der Landstraße weg- und in feste Arbeitsstellen zu bringen, werden die Wanderarbeitsstätten ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken haben. Sehr erheblich ist die Einwirkung der 27 Wanderarbeitsstätten auf die Strafrechtspflege bei den beteiligten Oberämtern gewesen. Die Zahl der bei diesen Oberämtern eingekommenen Anzeigen wegen Bettelns und Landstreicherei ist von 3945 im letzten Vierteljahr 1908 auf 1255 in demselben Zeitraum 1909, also um 2690 oder 68,2% zurückgegangen. Die Zahl der von den beteiligten Oberämtern an die Amtsgerichte übergebenen Fälle wegen Bettelns und Landstreicherei ist gestiegen, und zwar von 204 auf 223, ein Beweis, daß von der Ueberweisung arbeitscheuer Strömer an die Amtsgerichte in erhöhtem Maße Gebrauch gemacht und damit eine strengere Bestrafung derselben herbeigeführt wird.

Die Haftvollstreckungskosten sind bei den 27 Oberämtern von 32432,08 Mark auf 19373,55 Mark, also um 13058,53 Mark zurückgegangen, wobei zu beachten ist, daß die Oberämter angewiesen sind, gegen arbeitsfähige Bettler und Landstreicher mit dem höchsten ihnen zustehenden Strafmaß einzuschreiten. Ebenso haben sich die Gefangenentransportkosten von 9278,81 Mark auf 5086,45 Mark, also um 4192,36 Mark verringert.

Aus den vorstehenden Zahlen kann am deutlichsten entnommen werden, wie notwendig die neuen Fürsorgeeinrichtungen sind und welche große Entlastung durch eine geordnete Wandererfürsorge für die Bevölkerung eingetreten ist. Es wäre deshalb auch bringen zu wünschen, daß unsere Bevölkerung den Wanderarbeitsstätten fortgesetzt die kräftigste Unterstützung zuteil werden läßt, alle Bettler ausnahmslos ab- und an die Wanderarbeitsstätten verweist, wo für sie gesorgt ist. Wie bekannt, hat der Verein zur Förderung der Wanderarbeitsstätten in Württemberg Türkschilber mit der Aufschrift: „Ausweis über geleisteten Beitrag zur Wanderarbeitsstätte, Bettel verboten“ anfertigen lassen, die er seinen Mitgliedern gegen einen jährlichen Mindestbeitrag von 1 Mark kostenlos zur Verfügung stellt und ihnen damit die Abweisung der Bettler erleichtert. Durch das an den Türen sichtbar angebrachte Schildchen wird dem Bettler gezeigt, daß man auch für ihn ein Herz hat, aber so für ihn sorgen will, wie es für ihn nützlich und zweckdienlicher ist. Möchte darum das Interesse für diese neuen Fürsorgeeinrichtungen für die arbeitslosen, mittellosen Wanderer ein immer größeres bei unserer Bevölkerung werden!

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. März.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung des am 13. Oktober 1909 in Bern zwischen dem Deutschen Reich, Italien und der Schweiz abgeschlossenen neuen Vertrags betr. die Gotthardbahn. Staatssekretär v. Schön empfiehlt den vorliegenden Vertrag zur Annahme. Der Vertrag ist in der Schweiz nicht günstig aufgenommen worden, weil er angeblich die Schweiz zu Gunsten Deutschlands und Italiens über Vorteile. Demgegenüber ist zu bemerken, daß von der Schweiz nichts Unbilliges verlangt und von ihr auch nichts zugesprochen worden ist. In dem Vertrag werden unsere Interessen durchaus befriedigend gewahrt; aber auch die Schweiz kann vollumfänglich befriedigt sein. Nach den vorliegenden Gutachten besteht ein rechtlicher Anspruch auf Rückzahlung der seinerzeit bewilligten Subventionen nicht. Präsident des Reichseisenbahnamtes Wackerzapp: Der Vertrag legt einerseits der Schweiz nicht unerhebliche Verpflichtungen auf, die für Deutschland und Italien entsprechende Vorteile bringen, andererseits ist dieser Vorteil als ein Äquivalent anzusehen für die wertvollen Rechte, die die Schweiz erhielt. Wir tauschen dafür die Meistbegünstigung in dem deutsch-italienischen Handelsvertrage ein, die bei weiterer Steigerung des Verkehrs große Vorteile verspricht. Abg. Fürst Haysfeld (Reichsp.): Ich bitte den Staatssekretär, dafür zu sorgen, daß die deutschen Aktionäre bei der bevorstehenden Verstaatlichung eine angemessene Entschädigung erhalten. Abg. Dove (Fortfchr. Sp.): Die Interessen der deutschen Aktionäre sind selbstverständlich zu schützen. Staatssekretär v. Schön: Die Verhandlungen zwischen den Aktionären berechtigen zu der ziemlich sicheren Erwartung, daß die Deutschen nicht zu Schaden kommen. Selbstverständlich aber werden wir der Angelegenheit auch weiterhin unsere Aufmerksamkeit zuwenden. Nach weiterer Debatte ist die 1. Lesung erledigt. In 2. Lesung wird der Vertrag dann ohne Debatte angenommen. Sodann wird die 2. Lesung des Marineetat fortgesetzt. Abg. Struwe (Fortfchr. Sp.): Die Erklärung des Reichskanzlers über unsere Flottenpoli-

tit begrüßen wir mit Freuden. In dem Etat muß Klarheit geschaffen werden. Der Redner bringt dann Wünsche der Kieler Handwerker und Dockarbeiter vor. Staatssekretär v. Tirpitz: Hinsichtlich des Zulagewesens habe ich für das nächste Jahr eine Denkschrift zugesagt. Der Etat soll übersichtlicher gestaltet werden. Abgeordneter Wasser- mann (nationallib.): Es ist ein Verdienst des Staatssekretärs, daß wir jetzt ein festes Flottenbauprogramm mit entsprechender Organisation haben. Die Entwicklung unserer Flotte steht im Verhältnis zu der unseres Handels. Die Steigerung des Deplacements im Bau von Dreadnoughts ist von England ausgegangen. Der springende Punkt ist, daß nach Vollendung unseres Flottenprogramms keine neue Vermehrung kommen soll. Abg. Ledebour (Soz.): Die Rede des Reichskanzlers sagt über die Abrüstungsfrage nichts. Das Ausland hegt mit Recht Mißtrauen gegen die deutsche Politik. Auch wir können den Erklärungen des Staatssekretärs und auch der anderen Regierungsvertreter keinen Glauben schenken, sondern vermuten Hintergedanken wie auch das Ausland. So diskreditiert die Regierung Deutschland im Ausland. Eine Regierung, die auf das Volk einhauen läßt... (Lärm. Vizepräsident Hohenlohe ruft den Redner zur Ordnung.) Wir wollen den Kampf gegen die unfähige Regierung zu einem glücklichen Ende führen. Staatssekretär v. Tirpitz weist die Vorwürfe des Abg. Ledebour gegen die Regierung zurück. Abg. v. Derspen (Rp.): Die Aufstellung des Etats halte ich für unklar. Meines Erachtens ist es aber aus Gründen der Disziplin unrichtig, wenn Parlamentarier von einzelnen Beamten Auskünfte einziehen. Graf Oppersdorff (Ztr.): Von einer Abrüstung ist keine Rede. Wir wollen nichts als eine Verständigung für die Zeit, wo das Flottenprogramm, an dem niemand rütteln will, erledigt sein wird. Ueber die Schaffung einer Konkurrenz gegen Krupp hat der Staatssekretär selbst im vorigen Jahre erklärt, eine solche sei wünschenswert, und er werde alles tun, um dieselbe zu schaffen. Mehr wollen wir auch nicht. Abg. Leonhart (Fortfchr. Sp.): Ich möchte eine Antwort haben, ob ein Verbot an die Beamten ergangen ist, mit Abgeordneten in Verbindung zu treten und ob der Staatssekretär dies billigt. Staatssekretär v. Tirpitz: Ich habe von dem Oberverfahrdirektor v. Wedom einen Bescheid erhalten. Er erklärt aufs bestimmteste, eine solche Untersuchung weder eingeleitet noch angeordnet zu haben. Abg. Erzberger (Ztr.): Ist etwa das Verbot des Verkehrs mit Abgeordneten von einer anderen Stelle ausgegangen? Die ungeteilte Arbeitszeit der Werktribe ist nicht angebracht. Damit schließt die Generaldebatte. Eine Reihe von Kapiteln wird bewilligt. Sodann wird beim Kapitel „Intendantur“ die Weiterberatung auf morgen Dienstag nachmittag 1 Uhr vertagt.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 8. März.

(Korr.) Am Sonntag nachmittag hielt Dr. med. Breyer, hom. Arzt in Freudenstadt im Saale des grünen Baun einen Vortrag über „akute Lungenkrankheiten“, wozu der homöopathische Verein Einladung hatte ergehen lassen. Die Versammlung war von hier und auswärts gut besucht. In klaren, jedem Laien leicht verständlichen Worten wurde das Thema behandelt und dabei vor allem auf die Entstehung, die Erkennungszeichen und die Behandlung von akutem Lungenkatarrh, Lungenentzündung und Rippenentzündung näher eingegangen. Lehrer Rädle, der für den erkrankten Vorstand des Vereins den Vorsitz übernommen hatte, dankte zum Schluß dem Redner für seine Mühe und betonte, daß die Sache der Homöopathie nur gewinnen könne, wenn praktische Aerzte sich zu Verecktern derselben aufwerfen.







# Reinhold Hayer, Altensteig

Räumung

aller im Laufe des Winters  
angesammelten

## Rester



Als besondere Gelegenheit

### eine Partie Anzugstoff-Rester

zu Anzügen, Hosen, Joppen oder Joppen u. Westen passend,  
darunter die neuesten Dessin, jedoch nur ganz solide Qualitäten ohne Unterschlag.

**Kleider, Blusen u. Rockstoffe**  
Bettzeuge, Doppeldrucke, Velour f. Kleider u. Unterröcke  
weiß Baumwolltuch :: Vorhangstoffe  
ic. ic.

**Linoleumrester für Zimmerbelag  
u. Tischunterlagen**  
per qmtr. von Mk. 1.25 an.

A. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

### Buchenbeigholz- Verkauf.

Am Donnerstag, den 17.  
März, vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr im  
Schwanen in Pfalzgrafenweiler aus  
Staatswald Abt. 20 Große Lannen,  
34 Hintr. Fällwies, 59 Untr.  
Buchmisch, 60 Untr. Birchwies, 63  
Salzlecke, 74 Edelwies, 118 Baum-  
berg, 138 Untr. Altviehhang. Rm:  
738 buchene Scheiter, 5 dto. Prü-  
gel u. 1269 dto. Anbruch. Los-  
verzeichnis unentgeltlich vom Forst-  
amt.

Pfalzgrafenweiler.

### Stammholz- Verkauf.

Am nächsten Freitag, den 11.  
März d. J. nachmittags 3 Uhr  
kommen aus dem Gemeinwald  
Beckenwies, Ruffenbusch und Bücheles-  
brunnen **836 Stück Laubholz**  
mit 380 Festmeter I. bis VI. Kl.  
im Rathaus zum Verkauf.

Gemeinderat.

Altensteig.

Am Donnerstag, den 10.  
März



### Mehel- suppe

wozu freundlichst einladet

Lander z. Köhler.

Altensteig.

Ein fleißiger, ständiger

### Plabarbeiter

per sofort auf mein Hodelwert  
gesucht.

Ph. Maier Sohn.

Altensteig.

### Fingerringe Spiegel sowie Spiegelgläser u. eingerahmte Bilder

empfehlen

J. G. Luz

Glaserei u. Handlung.

Altensteig.

Birka 40 Jtr. unberegetes

### Heu und Stroh

hat zu verkaufen

Lander z. Köhler.

Altensteig.

### Mädchen-Gesuch

Auf Georgii sucht ehrliches,  
fleißiges Dienstmädchen bei gutem  
Lohn.

Wer? — sagt die Exp. ds. Bl.

### Keuch- und Krampfhusten

sowie chronische Katarrhe finden  
rasche Besserung durch Dr. Vin-  
denmeyer's Calusbonbons in  
Beuteln zu 25 und 50 Pfg. und in  
Schachteln zu Mk. 1.— in der  
Apothek in Altensteig.

## Grömbach. Codes-Anzeige.



Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden  
und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß  
unser lieber Sohn, Bruder u. Schwager

### Karl Hammann

nach langem in Geduld ertragenem Leiden im  
Alter von 28 Jahren heute morgen sanft ent-  
schlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden  
Hinterbliebenen

Michael Hammann u. Frau geb. Schlee  
Friedrich Hammann  
Friederike Ziesle geb. Hammann  
Wich. Ziesle.

Beerbigung Mittwoch mittag 2 Uhr.

Altensteig.

## Dünger-Gips

hochprozentig, ganz trocken und fein gemahlen  
daher von allerbesten Wirkung liefert billigst

W. Unsolt, Müller, Gültstein.

Bestellungen nimmt entgegen

J. Schwarz, Bäcker und Wirt

J. G. Schleich zum Hirsch.

Französisch

Englisch

Italienisch

übt oder lernt man rasch und  
gründlich, wenn Vorkenntnisse  
schon vorhanden, mit Beihilfe einer  
französischen, englischen oder italia-  
nischen Zeitung. Dazu eignen sich  
ganz besonders die vorzüglich redi-  
gierten und bestempfohlenen zwei-  
sprachigen Lehr- und Unterhaltungs-  
blätter

Le Traducteur  
The Translator  
Il Traduttore

Probe-Nummern

für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenlos durch  
den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Altensteig.

Die

### Vermählung

meiner Tochter

Lina mit Herrn Finanzsekretär Gegenbauer  
beehre ich mich anzuzeigen.

Privatier G. Schex.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

## Meyers Klassiker-Ausgaben

Unübertroffene Korrektheit — Gediegene Ausstattung —  
Eleganter Leinwandeinband

Arnim, 1 Band, geb. . . . . 2 Mk.	Jean Paul, 4 Bände, geb. 8 Mk.
Brentano, 1 Band, geb. . . . . 2 -	H. v. Kleist, 5 Bände, geb. 10 -
Bürger, 1 Band, geb. . . . . 2 -	Körner, 2 Bände, geb. . . . 4 -
Chamisso, 3 Bände, geb. . . . . 6 -	Lenau, 2 Bände, geb. . . . . 4 -
Eichendorff, 2 Bände, geb. . . . . 4 -	Lessing, 5 Bände, geb. . . . 12 -
Geibel, 1 Band, geb. . . . . 2 -	Ludwig, 3 Bände, geb. . . . . 6 -
Goethe, 15 Bände, geb. . . . . 30 -	Novallas-Fouquet, 1 Bd., geb. 2 -
Gothe, 30 Bände, geb. . . . . 60 -	Platen, 2 Bände, geb. . . . . 4 -
Gröber, 5 Bände, geb. . . . . 10 -	Reuter, 7 Bände, geb. . . . . 14 -
Haus, 4 Bände, geb. . . . . 8 -	Rückert, 2 Bände, geb. . . . . 4 -
Habbel, 4 Bände, geb. . . . . 8 -	Schiller, 8 Bände, geb. . . . 16 -
Heine, 7 Bände, geb. . . . . 14 -	Shakespeare, 10 Bde., geb. 20 -
Herder, 5 Bände, geb. . . . . 10 -	Tieck, 3 Bände, geb. . . . . 6 -
E.T.A. Hoffmann, 10 Bde., geb. 6 -	Uhland, 2 Bände, geb. . . . . 4 -
Immernann, 5 Bände, geb. 10 -	Wieland, 4 Bände, geb. . . . . 8 -

Angehörige Prospekte sind gratis durch jede Buchhandlung zu beziehen

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit.  
Gegründet 1875.

Vater Genoss der Stuttgarter  
Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft  
Kapitalanlage  
über 68 Millionen Mark.

### Haftpflicht-, Unfall-, Lebens- Versicherung.

Gesamtversicherungssumme:  
770 000 Versicherungen.

Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.

Vertreter  
überall gesucht.

Prospekte kostenfrei durch  
Chr. Burghard jr., Kaufmann  
in Altensteig, G. Schneider,  
Baumaterialien-Geschäft in Altensteig.

## Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rösiges  
jugendliches Aussehen, weiche sammet-  
weiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte

### Stechenpferd-Fillemilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul  
à St. 50 Pf. bei Apotheker Schiller  
u. Johs. Rautenbach.

Altensteig.

## Patenbriefe

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Gestorbene.

Calw: Johann Georg Holzinger,  
71 J.

Stuttgart: Melanie Fleischhauer  
49 J.

Stuttgart: Robert Seuffer, Pfarrer  
a. D., 56 J.